

sterbriefe um H. B., 1948; G. Freudenberger, H. B.s Stellung zum Nationalismus und zum österr. Staatsgedanken an Hand seiner Schriften, Diss. Wien, 1949; H. Nedomansky, Der Theaterkritiker H.B., Diss. Wien, 1949; J. Nadler, Vom alten zum neuen Europa, Preuß. Jb., 1923, Juli, S. 32ff.; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kindermann-Dietrich; Nagl-Zeldler, 4, S. 1649-1701; Kosch, Theaterlexikon; Kürschner, 1928. - H.B.Archiv, Phaidros 1947, Biblos 1953; NDB.

Bahr-Mildenburg Anna, Sängerin. * Wien, 29. 11. 1872; † Wien, 28. 1. 1947. Tochter des Mjrs. Belschan von Mildenburg; am Wr. Konservatorium u. a. von Rosa Papier ausgebildet, debütierte 1895 in Klagenfurt, sang 1897 die Kundry in Bayreuth und kam 1898 an die Wr. Hofoper. 1901 Kammersängerin, 1921 o.Prof. an der Akad. der Tonkunst in München. An den Salzburger Festspielen beteiligt, inszenierte sie Wagners Nibelungen-Ring für München, unternahm Gastspielreisen durch ganz Deutschland und trat auch in Paris auf. Zuletzt übte sie eine intensive Lehrtätigkeit in Wien aus und bildete zahlreiche Künstler heran. Seit 1909 war sie mit dem Dichter Hermann Bahr (s. d.) verheiratet. Außer ihrer berühmten Brühilde gehörten Ortrud, Isolde, Norma, Klytämnestra, Herodias u. a. zu ihren Hauptrollen. Seit 1928 Ehrenmitgl. d. Wr. Staatsoper.

W.: Bayreuth, 1912 gem. mit H. Bahr; Erinnerungen, 1921; Regiebücher zu Wagner-Opern. (Ihr wertvolles Archiv: Österr. Nat.-Bibl., Theatersmlg.)
L.: Wr.Ztg. vom 29. 1., 2. 2. und 7. 2. 1947; Münchn. Allg.Ztg., Nr. 10, 1949; P. Stefan, A.B.-M., 1922; Kosch, Theaterlexikon; NDB.

Bail Oskar, Mediziner. * Tillisch (Böhmen), 6. 12. 1869; † Prag, 30. 12. 1927. 1897 Priv. Doz. an der Dt. Univ. in Prag, 1912 o. Prof., Vorstand des Hygienischen Inst., Hrsg. des „Hochschulwissens“, Mitarbeiter am „Archiv für Hygiene“ und an der „Zs. für Immunitätsforschung“.

W.: Das Problem der bakteriologischen Infektion, 1910; zahlreiche Aufsätze über Hygiene, Bakteriologie und Serologie.

L.: Kürschner, 1925, 1928/29.

Baillet de Latour Theodor Graf, General. * Linz, 15. 6. 1780; † Wien, 6. 10. 1848. Aus belgischer Adelsfamilie, Sohn des FZM. Max Graf Latour, stud. an der Ingenieurakad., machte die Napoleonischen Kriege mit, 1805 Mjr., 1814 GM., 1846 FZM., erhielt 1812 den Maria-Theresien-Orden, zeichnete sich bei Leipzig aus, 1814 bei der Eroberung von Sens. Nach dem Kriege war er österr. Komm. in Paris, während des Kongresses dem Kronprinzen von Württemberg zugeteilt und im neuen Feldzug dessen Generalstabschef. Später Art.-Brigadier in Linz, Olmütz, Prag, 1829

österr. Militärbevollmächtigter und Präses der Bundes-Militärkomm. in Frankfurt a. M., 1832 Stellvertreter des Generalgenie-dir. Erz. Johann; 1848 letzter Hofkriegsrats-Präs. und Kriegsmin., organisierte das neue Min. und wurde am 6. 10. 1848 vom Pöbel ermordet.

L.: Wr.Ztg. vom Juli 1849; 6. 10., 17. 10. 1948; Hirtenfeld; K.A. Wien; Wurzbach; Springer, Geschichte Österr. seit dem Wr. Frieden 1809 (1856), II, 552f. R. Kiszling, Die Revolution 1848/49, 1948.

Baillet de Latour Vinzenz Graf, Politiker. * Graz, 5. 10. 1848; † Wien, 4. 12. 1913. Enkel des 1848 ermordeten Kriegsmin. Graf Theodor B.-L.; stud. Jus in Graz und Innsbruck, trat in den Justizdienst ein, 1873 dem Unterrichtsmin. zugeteilt, 1882 Statthaltereirat und Referent des Landesschulrates in Zara, 1894 Sektionschef, förderte das gewerbliche Bildungswesen. 1897/98 Unterrichtsmin. (Kabinetts Gautsch), 1900 Mitgl. des Herrenhauses (Rechte), Mitgl. der Zentralkomm. für Denkmalpflege.

L.: N.Fr.Pr. vom 6. 12. 1913; Biogr.Jb.

Bakalář Johann M., Ps. J. B. Srbecký, Priester. * Srbetz (Mähren), 16. 7. 1857; (†?). Stud. Theol. in Brünn, 1884 Priesterweihe; 1889 Katechet in Brünn, 1898 Pfarrer in Angern im Marchfeld und schrieb für dt. und tschech. Bll. gegen Schundliteratur, für Tierschutz, für eine Welthilfssprache etc.

W.: Über die Kulturbedeutung der Heiligen Cyrillus und Methodius für Mähren; Volapükgrammatik; Volapükwörterbuch; eine hist. Abh. über Angern.

L.: Biogr. Album f. d. kath. Klerus; Otto 3, S. 112.

Bakody Theodor von, Homöopath. * Raab, 1825; † 29. 3. 1911. Stud. erst Jus, 1848/49 Adj. Görgeys, stud. ab 1850 Medizin in Wien, 1856 in Rom, 1873 Prof. der homöopathischen Pathologie und Therapie in Pest, ein hervorragender experimenteller Forscher und Verf. polemischer und grundlegender Schriften.

W.: Die naturwiss. Methode der homöopathischen Schule; Zur Reform der medizinischen Therapie, Sendschreiben an Virchow, 1882; etc.

L.: H. Wapler, Erinnerungen an Dr. Th.v.B., welland Prof. der vergleichenden Pathologie (Homöopathie) und medizinischen Klinik in Ofen-Pest, 1912; Hirsch.

Bakonyf Emmerich Frh. von, General. * Levenz (Slowakei), 17. 7. 1768; † Kormorn, 24. 1. 1845. Trat 1785 in das Heer ein, kämpfte 1788/89 gegen die Türken (wo er sich besonders bei der Erstürmung Belgrads auszeichnete) und in den Napoleonischen Kriegen, 1809 Obst. und erhielt für Neumarkt den Maria-Theresien-Orden. 1816 Brigadier in Preßburg, 1819 in Wien,